

# mobile Kelterei und Aufpreisvermarktung



# Inhalt

- Vorstellung Streuobstprojekt
- Kleine Saftpressen: Boom seit 2000
- Aufpreisvermarktung
- Zusammenfassung



# Vorstellung Projekt

- Unser Ziel: Erhalt von Streuobstwiesen!
- 15 ha von 400 ha in Dresden
- Wiesenmahd, Beweidung Schafe, Pflanzung, Baumschnitt, Ernte, Saftverkauf, Umweltbildung
- mobile Mosterei
- Aufpreisvermarktung



# Gründung kleiner Keltereien mobil und stationär

Marktkonzentration

Bio-Boom,  
Lebensmittelskandale

Event: Kindern  
zeigen wo der Saft  
herkommt

Gründungs-  
welle  
Ab 2000  
mobil und  
stationär

eigener Saft aus eigenem  
Obst

Schlechter Preis für  
Obst

Nichts verkommen  
lassen (Großeltern)

# Mobile Kelterereien

Bag-in-Box

Gründungswelle  
Ab 2000  
Mobile  
Kelterereien

Fachfremde  
Betreiber

Anlagen wurden  
kleiner (Elektronik)

Aber: komplex, anfällig



# Unser Weg zur mobilen Presse

Information bei Betreibern

- Packpresse
- Qualität - Edelstahl – hoher Preis
- Bag-in-Box statt Flasche
- Auto mieten statt kaufen

Unternehmerpersönlichkeit!



# Probleme der ersten Jahre

- Überrascht von der Komplexität
- Gutes Team: Elektriker – Gärtner - Biologe
- Jedes Teil einmal kaputt
- Hygiene - Byssochlamys
- Lange Schlangen – große Wartezeiten
- 7-Tage-Woche



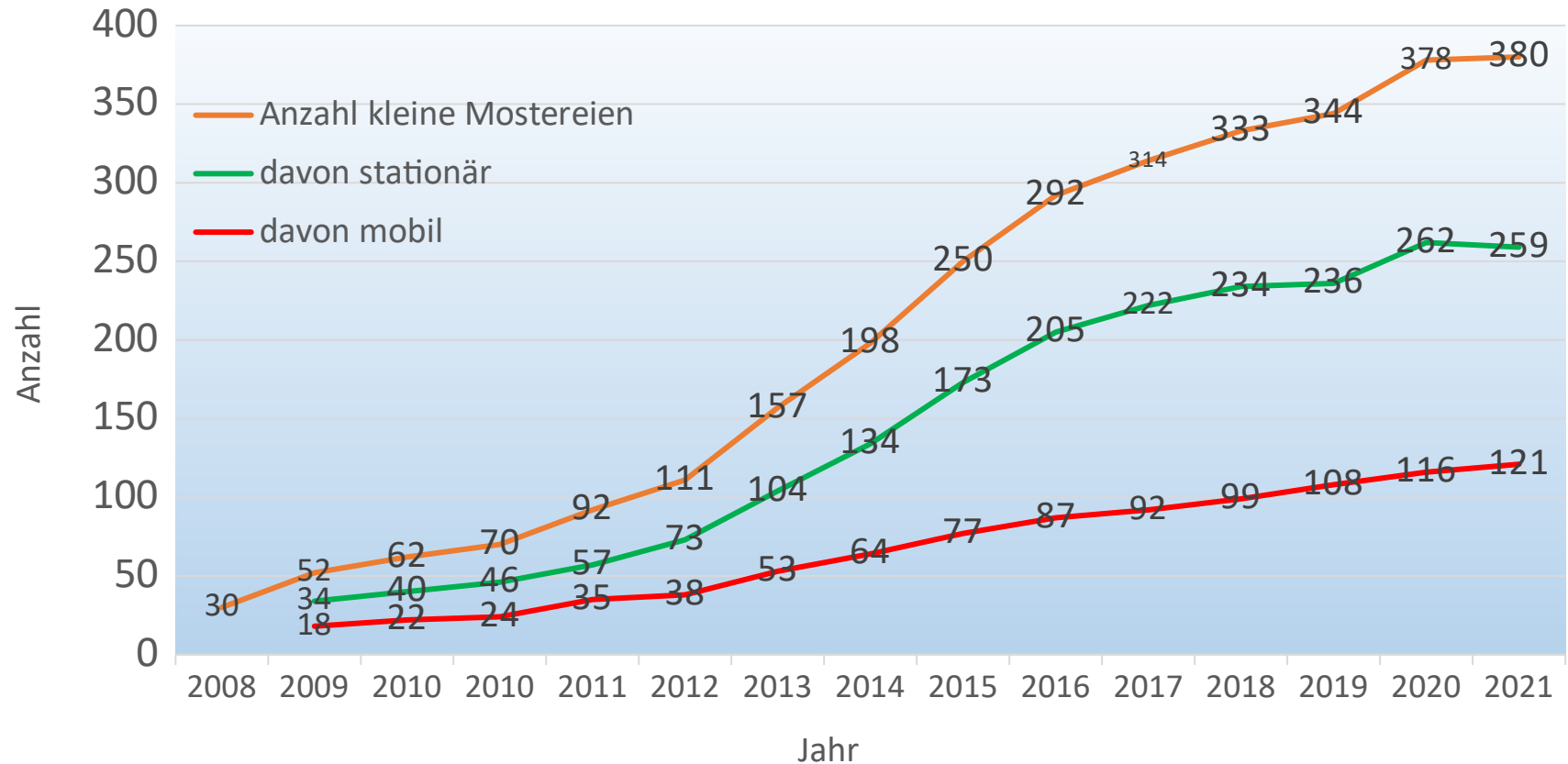
# Mobile Saftpresse apfel-paradies

- 1.000 Kunden /Jahr
- 100.000 l Saft /Jahr
- 100.000 € Umsatz /  
Jahr
- 140 Tonnen Streuobst





# Anzahl kleiner Saftpressen in Deutschland (NABU)



# Wirtschaftliche Bedeutung

500	Summe
100.000	Liter / Anlage
50.000.000 Liter	80.000 Tonnen Streuobst
1,00 €	pro Liter
50.000.000 €	

Pro-Kopf-Verbrauch Apfelsaft: <small>Quelle Statista</small>	
2010	8,1 Liter
2020	6,5 Liter
Rückgang um	1,6 Liter
Kleine Keltereien nicht berücksichtigt! Anteil	0,6 Liter  10%

# Fazit kleine Pressen

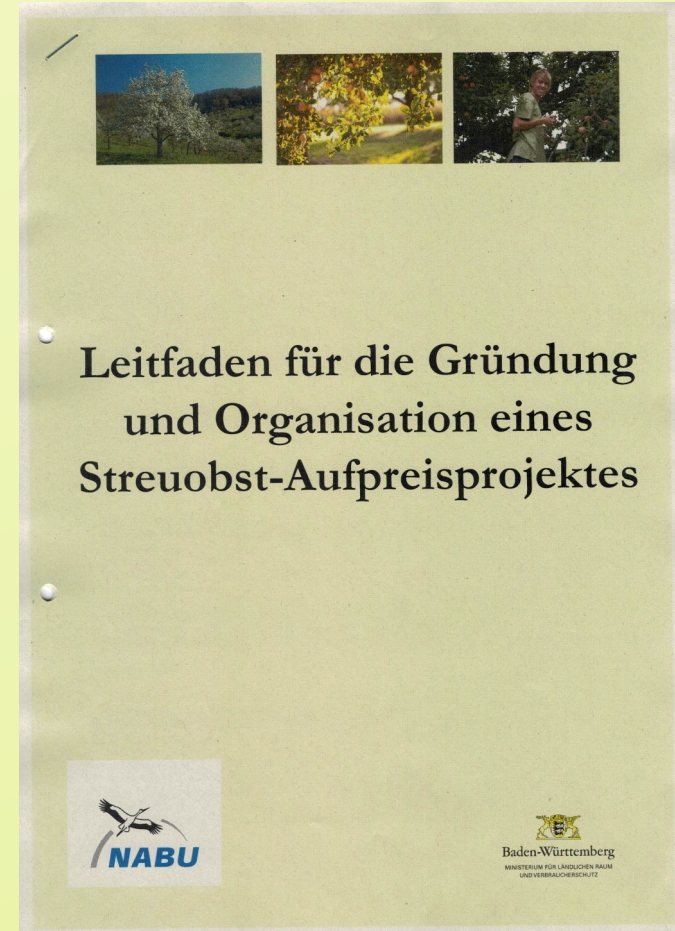
- Kleine Mostereien leisten einen wichtigen Beitrag bei der Verwertung
- Es ist noch Platz für viele neue Anlagen!
- Das Betreiben einer mobilen Mosterei ist kein Kinderspiel!



Seit 2018 Bundesweite Mostertreffen

# Aufpreisvermarktung

- Schwieriger Begriff
- Erzeuger erhält mehr Geld (Aufpreis) für sein Obst und muss im Gegenzug seine Streuobstwiesen pflegen



# Aufpreisvermarktung

- Preise bei Keltereien 5 -10 € /100 kg
- Kaum Rückfluss in Streuobstwiesen d. h. Keine Nachpflanzung, Schnitt
- Deshalb zahlen wir 25 € /100 kg

Ohne Nachpflanzung verlieren die Keltereien ihre Grundlage



# Vertrag

## Verpflichtung Erzeuger

- Lieferung des Obstes zur Kelterei
- mehrere Termine
- Keinen Mineraldünger
- Kein chemischer Pflanzenschutz
- Pflege der Streuobstwiese

**GRÜNE LIGA** Netzwerk  
Ökologischer  
Bewegungen

Nicht jeder Besitzer oder Pächter einer Streuobstwiese hat Zeit und Muße diese auch naturschutzgemäß zu pflegen. Also was tun, um das geschützte Kulturbiotop zu erhalten? Der Preis macht es! Nach dem Aufpreismodell bekommt jeder Erzeuger für Obst, das von Streuobstwiesen stammt, die er nach Bedingungen pflegt, die in einem Vertrag festgelegt sind, 50 bis 100 Prozent mehr Geld als handelsüblich. Bucken Sie sich wieder nach Ihrem Obst! Es lohnt sich in jeder Hinsicht.

### Vertrag zwischen der Grünen Liga Dresden e.V. – Projekt Streuobstwiesen

(nachfolgend Verein genannt)

und dem STREUOBSTERZEUGER

Name:	Datum:
Adresse:	Telefon/Fax:
e-mail:	Mobil:
Kreditinstitut/Ort/Bankleitzahl:	Kontonummer:

#### 1. Der VEREIN verpflichtet sich,

- eine Höchstmenge von 150 kg Äpfeln und 50 kg Birnen pro Baum von den im Vertrag erfassten Streuobstwiesengrundstücken abzunehmen. Dafür zahlt der VEREIN dem ERZEUGER einen Aufpreis im Vergleich zu hiesigen Keltereien. Die Preise werden jährlich und unmittelbar vor der Erntesaison festgelegt. Die Auszahlung erfolgt umgehend, jedoch spätestens bis zum Jahresende. Die Abnahmeverpflichtung erlischt, wenn der ERZEUGER gegen die unter 2. genannten Kriterien verstößt.
- in Zusammenarbeit mit regionalen Keltereien für einen gesicherten Absatz zu sorgen.
- zur Beratung bei der Pflege der aufgeführten Obstwiesen.
- zur Organisation von Sammelbestellungen junger hochstämmiger Obstbäume.

#### 2. Der ERZEUGER verpflichtet sich,

- nur Früchte hochstämmiger Bäume und frische, nicht verdorbene sowie am Baum ausgereifte Früchte von seinen in diesem Vertrag ausgeführten Streuobstwiesen zu liefern (keine Fremdzukäufe!)
- Birnen bissfest und knackig anzuliefern (weiche Birnen können nicht gepresst werden!)
- nur unbehandeltes und ungespritztes Obst anzuliefern.
- keinen stickstoffhaltigen Mineraldünger auszubringen.

Grüne Liga Dresden e.V.  
Schützenweg 16 + 18  
01067 Dresden  
Tel./Fax: 0351 - 494 3376  
Mobil: 01 79 - 5862339  
e-mail: streuobst.dresden@grueneLiga.de  
www.streuobst.dresden.grueneLiga.de

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr:  
8:00 - 16:00 Uhr  
(Telefonische Abprache)

Bankverbindung:  
Ökologische Sparkasse Dresden  
IBAN: DE35 83050100 3120227837  
BIC: OSDD DE31 XXX

# Vertrag

Verpflichtung Grüne Liga e. V.

- Bio-Zertifizierung der Wiesen
- Zertifikat bleibt Eigentum des Verein
- Abnahme Obst – Höchstmenge
- Preis 25,- € / 100 kg

# Kalkulation (netto)

Obstanteil pro 0,7 Liter → 1 kg =	23 Cent
Pressen, Abfüllen, Lagern usw.	47 Cent
<u>Summe</u>	<u>70 Cent</u>

Unser Verkaufspreis an  
Wiederverkäufer 1,- €

30 Cent/kg oder 300 €/Tonne





# Fazit Aufpreisvermarktung

- Ziel 20 Tonnen Obst pro Jahr
- wir lassen pressen
- 5 Partner
- Menge stagniert
- Suchen nach weiteren Erzeugern



- Wiesenerhalt durch Genuss – keine Museen

Was machen wir mit dem Geld,  
das wir mit der Kelterei und der  
Aufpreisvermarktung einnehmen?

Wiesenmahd, Beweidung mit  
Schafen, Pflanzung, Baumschnitt,  
Ernte, Saftverkauf, Umweltbildung

# Was ich mir wünsche

- Soviel Förderung für Streuobstwiesen, dass sie ohne Selbstausbeutung erhalten werden können
  
- Danke!

